

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Geschäftsverlauf

Trotz aller Schwierigkeiten aufgrund der Pandemie gab es 2021 nach dem Tief des Vorjahres einen erfreulichen wirtschaftlichen Erholungsprozess. Dies lag insbesondere an der hiesigen Industrie. Viele Betriebe der kontaktintensiven Branchen waren dagegen bis weit in das Frühjahr hinein durch die Corona-bedingte Bundesnotbremse komplett geschlossen und konnten erst zu Beginn der zweiten Jahreshälfte wieder gute Geschäfte machen. So lag der IHK-Geschäftslageindex – also der Saldo aus dem Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage und dem Anteil der Betriebe mit schlechter Geschäftslage – für die Region zu Jahresbeginn bei -8,3 Punkten. Im Frühsommer lag er dann schon bei +8,1 Punkten und im Oktober sogar bei 23,6 Punkten.

Zum Jahresende bremsten die Rohstoffknappheit und die hohen Infektionszahlen dann die Erholung wieder ab.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK-Managementsystems bewertet. Im Rahmen des externen Audits 2021 wurde erneut bestätigt, dass das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach wie vor den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen und aufrecht zu erhalten.

#### 2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

##### Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein haben eine neue Vollversammlung gewählt. 105 Kandidatinnen und Kandidaten waren für die 70 Sitze angetreten. Die Wahl zur Vollversammlung fand vom 1. bis zum 22. September 2021 für die Wahlperiode 2022 bis 2026 als Briefwahl und elektronische Wahl statt. Grundlage dafür war die Wahlordnung vom 1. Dezember 2020.

2.201 wahlberechtigte Unternehmen haben ihre Stimme per Brief abgegeben, 1.665 Unternehmen haben die Möglichkeit zur elektronischen Wahl benutzt. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 7,2 Prozent. In die neue Vollversammlung wurden 18 Frauen gewählt, das entspricht einem Anteil von 25,7 Prozent.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen haben auch im Jahr 2021 den Geschäftsverlauf der IHK geprägt. Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedsunter-

nehmen erneut umfangreiche Beratungsangebote zur Corona-Pandemie gemacht und die aus dem Vorjahr bereits bewährte Beratungshotline eingesetzt. Im Fokus standen dabei insbesondere der Zugang zu den staatlichen Finanzhilfen, betriebswirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen sowie Beratungen zu Corona-Schutzmaßnahmen und Hygienekonzepten.

Die Interessenvertretung für eine schnelle und unbürokratische Hilfe für ihre Mitgliedsunternehmen sowie die kritische Begleitung der wirtschaftsrelevanten Corona-Maßnahmen bei der Landes- und Bundesregierung zog sich auch durch das Jahr 2021.

Eine große Zahl an Veranstaltungen der IHK konnten mit Schutzmaßnahmen des laufend angepassten IHK-Corona-Schutzkonzeptes bespielt werden. Andere Formate wurden mit bewährter Technik hybrid oder volldigital durchgeführt.

Zusätzlich wird den Mitgliedsunternehmen seit dem vergangenen Jahr das Angebot gemacht, Beratungstermine über Videokonferenzen auch außerhalb der IHK-Öffnungs- und servicezeiten, also insbesondere in den Abendstunden und an Samstagen, zu buchen.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 1. Dezember 2020 die IHK-Projekte für das Jahr 2021 beschlossen. 51 Projekte wurden mit einem Freigabevorbehalt versehen, um in der Corona-Pandemie flexibel auf die Bedarfe der Unternehmen reagieren zu können. 80 Prozent dieser Projekte wurden umgesetzt. Mit den freien Mitteln wurden 13 zusätzliche Projekte realisiert.

Von den Projekten ohne Freigabevorbehalt sind 77 realisiert worden. 29 Projekte sind in Arbeit und werden im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen. Dies entspricht der Abstimmung im Präsidium, wonach Projekte auch wirtschaftsjahrübergreifend abgearbeitet werden. 6 Projekte (5,4 %) sind gecancelt worden. Ursächlich waren überwiegend veränderte Rahmenbedingungen. Damit werden 94,6 % der Projekte realisiert. Die Zielvorgabe des Qualitätsmanagements von 90 % wird erreicht. Die Projekte und Aktivitäten orientierten sich am Leitbild, das die Vollversammlung für die Wahlperiode 2017 bis 2021 verabschiedet hat.

## **II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage**

### Ertragslage

Trotz des Einflusses der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der IHK, haben sich die Betriebserträge positiv entwickelt und überschreiten den Planwert von 21.976 T€ um 156 T€ bzw. 0,7 %. Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen mit 16.771 T€ rund 1,7 % über dem Plan (16.490 T€). Die gestiegenen Beitragseinnahmen resultieren überwiegend aus den höheren Vorauszahlungen für das Jahr 2021. Die Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.182 T€ liegen um 118 oder 2,7 % T€ hinter den Erwartungen.

Der Betriebsaufwand liegt mit 21.953 T€ um 2.241 T€ unter dem im Wirtschaftsplan bereitgestellten Volumen. Um dem Risiko von finanziellen Verwerfungen in Folge der Corona-Pandemie zu begegnen,

hat die IHK wieder eine Szenarioplanung für den Haushaltsvollzug 2021 erstellt. Die Unwägbarkeiten im Rahmen der Pandemie (u.a. Zahlungsverhalten von Kunden und Mitgliedsunternehmen, Dauer des Lockdowns im Prüfungs- und Weiterbildungsgeschäft, Ausfälle der Belegschaft, Aufwand für Hygienekonzepte) waren wie bereits im Vorjahr groß. Daher hat sich die IHK aus kaufmännischer Vorsicht stets auf Sicht und mit Blick auf die Szenario-Planungen agiert, um zügig Maßnahmen zur Sicherung des Haushalts einleiten zu können. Dessen bedurfte es aber im Berichtsjahr nicht.

Der Materialaufwand unterschreitet das Budget von 3.527 T€ um 260 T€ und der Personalaufwand den geplanten Betrag von 11.765 T€ um 183 T€. Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden um 1.726 T€ unterschritten und betragen insgesamt 6.755 T€. Corona-bedingt musste die im Geschäftsjahr 2021 geplante Modernisierung des IHK-Gebäudes in Höhe von 1.200 T€ auf das Folgejahr verschoben werden. Das positive Betriebsergebnis von 179 T€ verbessert sich gegenüber der Planung um 2.397 T€.

Das geplante Finanzergebnis von -111 T€ liegt insbesondere infolge geringerer Finanzerträge um 189 T€ unter dem Planwert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von 178 T€ und einem positiven (Bilanz-)Ergebnis von 3.455 T€ ab, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Letzteres berücksichtigt den Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2020 von 5.340 T€ und die Veränderungen bei den Rücklagen von -1.707 T€.

#### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK liegt am Bilanzstichtag mit 49.593 T€ um 950 T€ über dem Jahr 2020 (48.643 T€). Das Eigenkapital ist von 17.852 T€ um 178 T€ auf 17.674 T€ gesunken. Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens um 1.707 T€ auf 8.199 T€ steht im Zusammenhang mit der bestimmungsgemäßen Dotierung von zweckgebundenen Rücklagen.

Mit 52 Prozent der Bilanzsumme bilden die *Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* in Höhe von 25,8 Mio. Euro eine zentrale Position in der Bilanz der IHK Mittlerer Niederrhein. Das Versorgungswerk der IHKs wurde zum 08.05.2003 geschlossen und neue Pensionszusagen, die die Bildung von Rückstellungen hervorrufen, bei der IHK Mittlerer Niederrhein seit dieser Zeit nicht mehr erteilt. Es handelt sich somit um Altfälle, die bereits zu rund 78 Prozent ausfinanziert sind. Die entsprechenden Geldanlagen sind in der Bilanzposition *Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche* ausgewiesen und betragen derzeit 20,0 Mio. Euro. Sie werden im Auftrag der IHK in zwei Fonds der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen e. V. (UkdW) durch die deutsche Bank Tochter DWS professionell gemanagt. Die Fondserträge werden zur weiteren Ausfinanzierung thesauriert. Die Performance der Geldanlagen betrug im Berichtsjahr 4,8 Prozent, wobei die konservativen Anlagevorgaben insbesondere der Anlageverordnung sowie der Leitlinien des IHK-Präsidiums eingehalten wurden. Die hiernach vorgegebene Aktienquote von max. 30 Prozent wurde mit 27,6 Prozent eingehalten.

Durch die Bildung von Rücklagen für eine ordnungsgemäße Haushaltsführung und zur Risikovorsorge bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen, ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt. Die Eigenkapitalquote liegt

bei 36 Prozent.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

#### Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 181 T€ und betreffen vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Softwarelizenzen. Unter Berücksichtigung von lfd. Abschreibungen liegt das Sachanlagevermögen mit 7.828 T€ um 184 T€ unter dem Vorjahr.

#### Personal

Im Berichtsjahr haben ein Geschäftsführer sowie eine Bereichsleiterin die IHK zum Jahresende verlassen. Beide haben sich neuen Herausforderungen außerhalb der IHK-Organisation gestellt. Die Aufgaben dieser ausgeschiedenen Mitarbeitenden wurden im Zuge einer Neuorganisation der IHK-Führungsstruktur aufgeteilt und die Stellen nicht nachbesetzt. Danach arbeitet die IHK Mittlerer Niederrhein nun mit einer schlanken Führungsstruktur mit drei Personen auf der Ebene der Geschäftsleitung (Hauptgeschäftsführung/Geschäftsführung).

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am 31.12.2021 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (122 Full-time equivalent), hiervon 82 am Standort Krefeld, 27 am Standort Mönchengladbach und 26 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 44 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 14 Jahren.

Von den 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 37 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der Anteil von Teilzeitkräften erschwert die Leistungserbringung, wenn entstehende Kapazitätsengpässe nicht adäquat ausgeglichen werden können. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 69 Prozent.

Ende 2021 waren 49 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt. In drei Ausbildungsberufen bildet die IHK 9 Auszubildende aus.

### **III. Erwartete Geschäftsentwicklung (Prognose) einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken**

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Weiterhin wird die konjunkturelle Lage am Mittleren Niederrhein nach wie vor von der Corona-Pandemie bestimmt. Viele Unternehmen (etwa aus der Gastronomie, dem Einzelhandel und der Freizeitwirtschaft) waren zum Start des Jahres 2022 erneut in ihrer Geschäftstätigkeit eingeschränkt,

weil ihre kontaktintensiven Geschäftsmodelle starken Restriktionen unterworfen waren. Die IHK begegnet diesen Risiken bei Erträgen und Beiträgen mit einer laufend aktualisierten Szenarioplanung, die im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Sicherung des Haushaltsplans auslöst.

Der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2022 liegen Beitragserträge in Vorjahreshöhe und Betriebserträge von insgesamt 22.230 T€ zugrunde. Bei einem Betriebsaufwand von 21.922 T€ resultiert daraus ein positives Betriebsergebnis von 308 T€. Der weiterhin hohe Zinsaufwand aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen lässt ein negatives Finanzergebnis von 191 T€ erwarten. Nach Abzug von Steuern ist ein positives Jahresergebnis von 72 T€ geplant. Über die Rücklagenveränderungen wird die Plan-GuV ausgeglichen.

Die Corona-Pandemie eröffnet der IHK weiterhin die Chance ihren Mitgliedsunternehmen durch ein breites Serviceangebot ihre hohe Beratungskompetenz bei den vielfältigen Fragestellungen rund um die Pandemie und ihre Auswirkungen aufzuzeigen. Dies wurde und wird durch die nun erweiterten Servicezeiten über Videokonferenzangebote noch verbreitert. Der Innovationsschub rund um das Onlineangebot der IHK wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt, um in diesem Segment künftig die Möglichkeiten der Skalierung zu nutzen. Dazu bedarf es weiterer Investitionen in Technik und Software.

Die unmittelbaren Auswirkungen der gegen Russland verhängten Sanktionen (Stand: März 2022) auf die Wirtschaft am Mittleren Niederrhein sind vergleichsweise klein, da ihre wirtschaftliche Verflechtung mit Russland und auch mit der Ukraine gering ist. Nur wenige Unternehmen, auch bedingt durch die bereits anlässlich der Krim-Annektion im Jahr 2014 gegen Russland verhängten Maßnahmen, unterhalten Geschäftsbeziehungen mit diesen Ländern. Anders sieht es bei den konjunkturellen Effekten der Krise aus: 78 Prozent der Unternehmen aus allen Branchen rechnen damit, dass für sie relevante Vorprodukte teurer beziehungsweise knapper werden. 57 Prozent der Betriebe haben die Sorge, dass die Energiepreise auf ein existenzgefährdendes Niveau steigen. 40 Prozent der Betriebe gehen zudem von einer geringeren Nachfrage aus dem Inland aus. Während in der Industrie, im Großhandel und bei den Dienstleistern die Anteile bei 35 bis 41 Prozent liegen, ist diese Sorge insbesondere im Einzelhandel ausgeprägt. 85 Prozent der Einzelhändler rechnen aufgrund des Kriegs mit einer geringeren Nachfrage. Der russische/ukrainische Krieg wird voraussichtlich keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK im Geschäftsjahr 2022 haben.

Die IHK zeigt sich weiter offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs. Der von der Vollversammlung beschlossene Compliance Codex ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten.

Bei der Digitalisierung der Geschäftsprozesse wurden im Jahr 2021 mit der erfolgreichen Einführung von MS Office 365 wichtige Meilensteine umgesetzt. Die IHK wird diese Entwicklung auch im laufenden Jahr im Verbund mit anderen IHKs aktiv vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können. Zudem war das Thema Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im vergangenen Jahr ein zentraler Aspekt und wird dies auch im Jahr 2022 bleiben.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle

für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Das Forderungsmanagement zielt darauf ab, Forderungsausfälle frühestmöglich zu erkennen und möglichst gering zu halten. Im Streit stehende Beträge werden aus kaufmännischer Vorsicht einzelwertberichtigt. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet. Nach der erfolgreichen Einführung der stärkenorientierten Führung bei der IHK im Jahr 2020 hat auch das Folgeprojekt im Jahr 2021 das Thema Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung durch dieses Instrument aufgegriffen. Auch mit dieser Maßnahme wurde dem Risiko des Fachkräftemangels bei der IHK begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Zentraler Aspekt dieser Maßnahmen werden auch im laufenden Jahr ständig anzupassende Konzepte zum Gesundheitsschutz im Rahmen der Corona-Pandemie bleiben. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden. Präsidium und Vollversammlung haben die Risikovorsorge und Eigenkapitalausstattung der IHK im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2022 unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung angepasst

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiterentwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

#### **IV. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2021, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Mittlerer Niederrhein haben, sind nicht eingetreten.

Krefeld, 1. März 2022

Elmar te Neues  
Präsident

Jürgen Steinmetz  
Hauptgeschäftsführer